



Mit viel Engagement zeigt der Nachwuchs des Liederkranzes Freudental sein musikalisches Können.

Foto: Ramona Theiss

## JAHRESKONZERT

# Kleine und große Sänger grooven miteinander

Alles hat sich ums „Singen und grooven“ gedreht, als der Liederkranz Freudental zu seinem Jahreskonzert lud. Viele Freudentaler waren gekommen, erlebten dabei vor allem engagierte Kinder und Jugendliche, die den Großteil des Konzerts dominierten.

### FREUDENTAL

VON STEFAN FRIEDRICH

„Ich bin absolut begeistert, dass wir nochmal Stühle aus der Garage holen mussten, damit jeder einen Platz hat“: Die Vorsitzende des Liederkranzes, Julia Büdenbender, zeigte sich von der großen Resonanz überwältigt. Die Freudentaler waren in großer Zahl gekommen, um sich vor allem auch ein Bild von der glänzenden Nachwuchsarbeit beim Liederkranz Freudental machen zu können, waren es doch vor allem die Kinder- und Jugendchöre, die an diesem Sonntagabend das Geschehen dominierten: die Liedergartenkinder (3 bis 6 Jahre), die Schlosspatzen (ab 1. Klasse) und der Dreiklang (ab 16 Jahren). Ebenfalls mit dabei: ein Ensemble, das das Motto des Abends mit Leben füllte. Die Percussionband arbeitete

mit unterschiedlichen, auch sehr modernen Schlaginstrumenten, die ein überraschendes Spektrum an Klangerzeugung ermöglichen. „Groove ist eine neue Komponente“, verwies die Vorsitzende Julia Büdenbender auf das noch junge Percussionsensemble, das erst letztes Jahr etabliert worden sei, sich nichtsdestotrotz beim Jahreskonzert gut aufgelegt zeigte.

Zunächst starteten Kinder und Erwachsene gemeinsam in den Konzertabend. Die Schlosspatzen hatten zusammen mit dem Dreiklang und der Percussionband Position auf der Bühne bezogen, wollten „noch ein bisschen tanzen, noch ein bisschen singen“, gemäß eines Traditionals aus Südamerika. Da wurde schon spürbar, was die für die musikalische Gesamtleitung verantwortliche Gudrun Riethmüller angekündigt hatte: Das Motto „Singen und grooven“ sei bewusst gewählt worden, schließlich bedeute grooven ja nichts anderes, als „auf der Bühne oben so singen und spielen, dass das Publikum mitgerissen wird“.

Klar, grade bei den jüngeren Ensembles kann naturgemäß nicht alles Gold sein, was glänzt. Bemerkenswert waren insofern vor allem das große Engagement und der erkennbare Spaß am Musizieren, den die musikalischen Verantwortlichen beim Liederkranz auch dem Nachwuchs mit hoher Sen-

sibilität und einem guten Gespür für gezielte Förderung nachhaltig unterstützen. Nicht nur im Falle der Percussionband, die ganz nebenbei bewiesen hat, dass auch Lieder mit engerem Tonumfang hervorragend geeignet sind, mit modernen Schlaginstrumenten melodiose Tonfolgen zu kreieren.

Mit dem Liedergarten zeigten die Jüngsten, hier und da zwar noch etwas schüchtern, dass sie beim Liederkranz in guten Händen sind, wenn sie auch hörbar als Rasselbande auftreten, in einem kleinen Garten unterwegs sind oder mit dem musikalischen Wasserhahn spielen. Die Schlosspatzen hatten nicht nur gemeinsam mit der Percussionband ihre Stärken, sondern begeisterten das Publikum unter anderem auch mit Klassikern der zeitgenössischen Literatur wie „Lollipop“ und „Come on and sing“.

Wohin dieser Weg führt, unterstrich „Dreiklang“, gewissermaßen das erwachsene Ensemble in der Runde, die mit „Killing me softly“ eine zeitlos schöne Ballade, sowie mit „Skyfall“ eine Reminiszenz an den gleichnamigen James-Bond-Film für das Jahreskonzert vorbereitet hatten. Ein Konzert, das die vielen Facetten der Arbeit beim Liederkranz eindrucksvoll darstellte und unter dem Beifall der Zuhörer in einem gemeinsamen Friedenswunsch endete: „Peace to the world“.